

Hundert-Prozent-Votum für Marcel Huber

Machtwechsel in Tunttenhamen. Dr. Marcel Huber übernimmt das Amt des Ersten Vorsitzenden des traditionsreichen Katholischen Männervereins Tunttenhamen.

Tunttenhamen – Mit 100 Prozent der Stimmen wählten die Ortsobmänner aus dem südbayerischen Raum den 51-jährigen Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf der jüngsten Generalversammlung als Nachfolger von Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair. Ebenfalls einstimmig wurde dieser zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

„Zwei Jahrzehnte sind genug“, so Zehetmair in seiner Abschiedsrede. „Jetzt“, so der Staatsminister a.D., „soll die Geschicke des Vereins ein Jüngerer lenken. Huber traue ich dieses Amt zu, er hat jede Menge Potenzial und wäre unter anderen Umständen bereits Minister.“ Zehetmairs Bilanz, der das Amt vor 20 Jahren vom verstorbenen Ministerpräsidenten Max Streibl übernahm, kann sich sehen lassen. Allein die Mitgliederzahl hat sich unter seiner Amtszeit verdoppelt und ist auf über 1000 gestiegen. Somit ebenfalls gesichert, so der scheidende Vorsitzende: die Wallfahrten des Vereins als kirchliches wie politisches Ereignis von überregionaler Be-



Dr. Marcel Huber: Auf ihn entfielen 100 Prozent der Stimmen.

deutung. In seiner Antrittsrede erklärte Huber seine persönliche Motivation: „Osterachtsfeier, Fronleichnamsumzug und Krippen stehen in Bayern immer noch für

tief verwurzelten Volksglauben und sind keine Folklore oder 'Deko'.“ Manche Fehlentwicklung der letzten Jahre in der Gesellschaft, im Umgang mit der Schöpfung und jüngst im globalen Finanzmarktgeschehen hätten vermieden werden können, wenn sich die verantwortlichen Entscheider an christlichen Grundtugenden orientiert hätten: Rücksicht, Demut, Verantwortungsbewusstsein für Schöpfung und nachfolgende Generationen. Tunttenhamen müsse als Fels in der Brandung einer Welt, die sich immer mehr von den christlichen Grundwerten abwendet, ausgebaut werden.

Zusätzlich soll der Verein moderner werden. Huber: „Wir passen den Verein vor-

sichtig, aber kontinuierlich den Entwicklungen der modernen Gesellschaft an, ohne die entscheidenden Grundfesten anzutasten.“ Drei Jahre Zeit hat Huber, dem Verein seinen Stempel aufzudrücken. Für diese Amtszeit wurde er zunächst gewählt – ebenso wie Tunttenhamens Bürgermeister Otto Lederer als Zweiter Vorsitzender, Altbürgermeister Josef Haas (Kassier) und Hans Thiel (Schriftführer). Als Beisitzer für die nächsten drei Jahre fungieren Hans Schnitzlbauer, Bruckmühl, Hans Landerer, Aying, Stefan Lausch, Schönau, Martin Pregler, Aßling, und Norbert Winhart, Glonn. Die Leitung der Geschäftsstelle obliegt weiterhin Pfarrer Amit Sinha Roy. re